



Unionviertel

48

zeitung

Neues rund um die Rheinische Straße | Juli bis September 2020





Spar- und Bauverein eG
Dortmund seit 1893

WENN AUS DEM KLASSENZIMMER *Wohnraum* WIRD ...

Zwischen Rheinische Straße und Westpark
schafft Sparbau rund 20 neue Wohnungen
in der ehemaligen Abendrealschule.

Faires Wohnen mit Sparbau.
In der Genossenschaft zu Hause.

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist viel Bewegung im Unionviertel. Vor allem nach den Wochen des Corona-Lockdowns, nimmt das Leben im Unionviertel wieder an Fahrt auf. Richtig spürbar wurde das noch einmal zum Redaktionschluss: Nachdem das Westparkfest im Mai noch abgesagt werden musste, finden nun die beliebten Trödelmärkte wieder statt – mit neuen Terminen und bis in den November hinein. Auch im und um das Wahrzeichen des Viertels geht es rund. Der „Sommer am U“ startet in diesem Jahr später, dauert dafür aber länger. 30 Events kündigt die Stadt bis in den September an.

Zwei Themen bilden einen Schwerpunkt in dieser Ausgabe. Wir haben mit Geschäftsinhabern, Verantwortlichen von Institutionen und Kulturschaffenden gesprochen, wie sie die Corona-Krise überlebt haben. Es war für alle eine schwere Zeit, die sie „mit einem blauen Auge“ gemeistert haben. Die Sorge vor einem neuerlichen Lockdown aber bleibt.

Viel Bewegung gab es in den vergangenen Wochen und Monaten auf dem HSP-Gelände. Bagger und Kräne machten die ehemalige „grüne Wand“ dem Erdboden gleich. Das Abriss-Unternehmen hat einen fast besenreinen riesigen Bauplatz hinterlassen. Was ist dort geplant? Wer investiert da Millionen in die Zukunft des Quartiers? Wir gehen den Fragen nach und erklären es auf vier Seiten.

Wenn im Herbst die Ausgabe 49 der Unionviertelzeitung erscheint, hat Dortmund gewählt. Am 13. September ist Kommunalwahl. Zur Wahl stehen der/die Oberbürgermeister*in, die Mitglieder des Rates, der Bezirksvertretung und erstmals des Ruhrparlaments. Unsere Bitte: Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, um über die Zukunft Dortmunds, der Innenstadt-West und des Unionviertels mitzubestimmen.

Eines bleibt: Die Corona-Krise ist immer noch spürbar. Aber das Leben geht im Rahmen dessen, was Kontaktbeschränkungen, Abstand und Maskenpflicht erlauben, weiter. Wir wünschen Ihnen einen ebenso entspannten wie entspannenden Sommer. Und: Bleiben Sie gesund und zuversichtlich!

Ihr Unionviertelverein

4



THEATER als (ARBEITS)UNION

Das Favoriten Festival bringt Arbeit in die Stadt

18



„Smart Rhino“ ist machbar

Planungen für das ehemalige HSP-Gelände nehmen Fahrt auf

25



Corona im Quartier

Wie die Pandemie die Menschen auch hier im Unionviertel traf

Impressum

Herausgeber: Union Gewerbehof GmbH, Svenja Noltemeyer (ViSdP), Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

Redaktion: Uwe von Schirp - bureau für kommunikation
uvz-redaktion@von-schirp.de

Redaktionsteam: Andrea Fortmann, Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Svenja Noltemeyer, Uwe von Schirp

Texte: Uwe von Schirp (wenn nicht anders gekennzeichnet)

Anzeigenannahme: Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann
werbung@unionviertel.de

Anzeigenschluss für die Herbstaussgabe: 31. Aug. 2020

Gestaltungskonzept und Layout:
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

Druck: Lensing Druck, Dortmund
auf RecyStar Polar (100 % Recycling mit blauem Engel)

4.000 Exemplare – Juli bis September 2020



Foto: Betty Schiehl

Sie wollen mitmachen?
Interessiert am Arbeitslosenballett?
Teilnahmeinfos unter
berthold@favoriten-festival.de

THEATER als (ARBEITS)UNION

Das Favoriten Festival bringt Arbeit in die Stadt

Wer hätte das ahnen können: Das Warten auf Kultur bedeutet dieser Tage auch das Warten auf Arbeit, denn längst stehen freiberufliche Kulturschaffende, wenn nicht ohne Auftritte und Aufträge, doch zumeist ohne Lohn da. Umso dringlicher scheint das Vorhaben des diesjährigen Favoriten Festivals, unterschiedliche Felder des Arbeitens und Nicht-Arbeitens in den Künsten und in der Gesellschaft zu erforschen. Unter der Prämisse **WHILE WE ARE WORKING** holt das Favoriten Festival das Thema Arbeit in die Stadt und versucht es doch anders zu denken als dies im vom Strukturwandel geprägten Ruhrgebiet zu erwarten wäre. Das zeigen eindrucksvoll das Schlaflabor des Transnationalen Ensemble labsa, das Arbeitslosenballett von Thomas Lehmen und die Wohnungsbesichtigung von Philine Velhagen.

...macht Kleine stark!

netz NRW - Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V.

Mitglieder werden bei uns seit über 30 Jahren:

- | klimafreundlich mobil - Firmentickets für Kleinbetriebe
- | über Trends und Tipps für mehr Nachhaltigkeit gut informiert
- | zu betrieblichen Fragen und Fördertöpfen beraten
- | beim Netzwerken und in Projekten tatkräftig unterstützt



netz NRW e.V.
Geschäftsstelle Westfalen
Huckarder Str. 10-12
44147 Dortmund
0231-139 73 880
info@netz-nrw.de

Verbund für Ökologie und
soziales Wirtschaften e.V.

Jetzt informieren
und Mitglied werden:

www.netz-nrw.de



Foto: Thomas Lehmen

Die erste Dortmunder Arbeitslosenbewegung: ein Ballett!

Den Zumutungen der Arbeitswelt setzte der Choreograph Thomas Lehmen 2019 das Erste Oberhausener Arbeitslosenballett entgegen. Unter den Slogan „Brauchse Job? Wir machen Kunst!“ vergab er bezahlte Tanz-Arbeit und gründete so kurzerhand die erste aus Arbeitslosen bestehende Tanzkompanie des Landes – freilich ohne jede Bedingung, weder an das Können noch an Vorstellungen

darüber, was Tanz überhaupt sei. Gemeinsam führen Menschen in (Tanz-)Arbeit – eigentlich über kurz oder lang ohne Arbeit – der Gesellschaft vor, dass Kunst Arbeit ist, fordern in Bewegung ein, in einer Gesellschaft ohne Arbeit Kunst zu machen, tätig zu sein und all das gemeinsam. Während die Arbeit von Thomas Lehmen den größtmöglichen Widerspruch zwischen künstlerischer Arbeit

und Sozialgesetzbuch offenbart, siedelt der Choreograph mit einigen Ensemblemitgliedern nach Dortmund über und ruft zur ersten Dortmunder Arbeitslosenbewegung auf: zum Ersten Dortmund-Oberhausener Arbeitslosenballett. Und das verkündet: „Wir machen alles für unsere Stadt – sogar Kunst!“

mester
optic

www.mesteroptic.de

Brill mich, mester!

**WE FEED
YOUR
FACE.**



F
FOOK
FOOD

mester optic e.K. • Rheinische Straße 38 • 44137 Dortmund





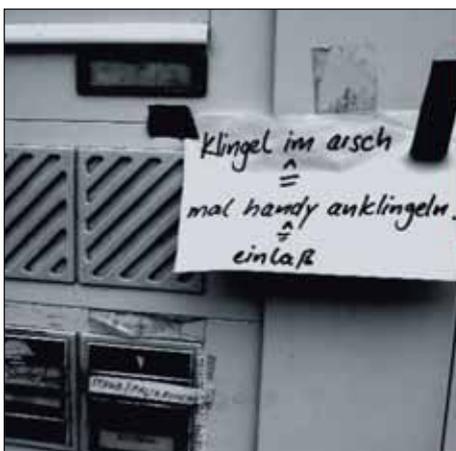

Foto: Betty Schiehl

Die Lange Straße, die die Welt bedeutet

Für all jene, die das Unionviertel kennen, ist der Tomorrow Club Kiosk in der Langen Straße beinahe ein alteingesessener Akteur – so etwas wie eine alte Vertraute, Nachbarin oder Mitbewohnerin. 2015 hat sich hier das Transnationale Ensemble labsa zusammengefunden und agiert mit Projekten wie dem gemeinsamen Kochen und Essens aka Family Food oder dem jährlich stattfindenden Tomorrow Club Festival der Künste als Gastgeber für eine Gesellschaft ohne Aus-

grenzung. In der Langen Straße kommen junge Menschen und Künstler*innen zusammen, um neue transkulturelle Geschichten zu erzählen. Und schnell wird klar: Auf der Langen Straße liegen jene Bretter, die die Welt bedeuten, mehr noch, zwischen Nachbarschaft und Künstler:innen erprobt der Tomorrow Club Kiosk, wie sich Welt als transkulturelle Stadtgesellschaft anfühlt, wie sich in dieser leben und arbeiten lässt. Im Rahmen des Favoriten Festivals lädt labsa

in ein vier Tage währendes Schlaflabor ein und praktiziert in einer Tummelstätte im Ruhemodus die Kehrseite der Arbeit. Ganz ohne Produktionssteigerung, stattdessen mit performativen Übungen und speziell dafür entworfenen und genähten Kostümen, versuchen sie Effizienz, Ordnung und dem gewöhnlichen Funktionieren im Arbeitstakt den Garaus zu machen.



Lässt Ihr Vermieter Sie hängen?

Der Mieterverein Dortmund hilft!

Kampstr. 4 · Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · www.mv-do.de

Mieterverein Dortmund und Umgebung e.V.

Kampstr. 4 (nähe Reinoldikirche) · 44137 Dortmund

Tel.: 0231 / 55 76 56-0 · Fax: 0231 / 55 76 56-16

Hotline: 0231 - 55 76 56-56



**Mieter schützen
Mieter nützen!**

**Mieterverein
Dortmund und
Umgebung e.V.**



Sie wollen Theater im Haus?

Idealerweise handelt es sich um ein Einfamilienhaus oder eine 4-6 Zimmerwohnung (ab 120 qm), mit Garten in Dortmund. Die Proben finden Anfang September, die Aufführungen zwischen 10. und 20. September im Haus statt. Das Stück wird über Kopfhörer gehört, daher entsteht kaum Lärm. Eine Aufwandsentschädigung wird gezahlt.

Foto: Matthias Keller

Arbeit fürs Eigentum? Eine Wohnungsbesichtigung jenseits von Marktgesetzen

Aber wofür schufteten wir eigentlich wie verrückt? – fürs Eigentum? Oder warum wollen wir unbedingt dabei sein, wenn es zur Wohnungsbesichtigung geht? Vielleicht ist sie doch viel toller, als die eigene Wohnung, in der wir den ganzen Sommer geschwitzt haben? Sie interessieren sich für das Haus mit Garten? Sie wollen zu den Auserkorenen gehören, die einen Exklusivtermin mit Vorkaufrecht bekommen? Trotz überzeugtem Mieter*in-Sein, können wir da Nein sagen?

Wollen wir es nicht doch wenigstens mal gesehen haben? Der Wohnungsbesichtigung von Philine Velhagen kann man sich nur schwer entziehen: Eine Stimme führt durch die Räume des Objekts der Begierde, ein Haus in zentraler Lage. Jeder will es haben, doch wer bekommt es am Ende? Diejenigen mit dem meisten Geld? Die Schönsten? Die Ordentlichsten? Oder doch die wilden Künstler*innen, von denen es keiner gedacht hätte? In drei Stadtprojekten zeigen

Künstler*innen mitten in Dortmund, wie sich Arbeit anders denken lässt. Sie geben uns Anstöße, die Modi von Zeit, Leben und Arbeit zu verschieben und die Strukturen, in denen wir agieren, zu verändern. All das gilt es zu verhandeln, vorab im Onlinemagazin unter favoriten-festival.de oder am besten direkt, beim Besuch des Festivals vom 10. bis 20. September.

Text: Carlotta Wald



Haushaltsauflösungen



Entrümpelungen



Entsorgungen



Transporte



**bodo
packt
an**

bodo
SCHÄFFT CHANCEN

bodo e.V.
Schwanenwall 36 – 38
44135 Dortmund
Mo. bis Fr. 9 – 16 Uhr
www.bodoev.de

Rufen Sie uns an – wir erstellen Ihnen ein unverbindliches Angebot.
Tel.: 0231 – 950 978 0 | E-Mail: transport@bodoev.de
Ansprechpartnerin: Brunhilde Posegga-Dörscheln



Hol dir Energie aus deiner Stadt.

Strom Grün: Gemeinsam tun wir was für ein besseres Leben in Dortmund

GENAU
MEINE
ENERGIE

DEW21

→ dew21.de/stromgruen

Wir verbinden Dortmund mit jedem Klick



- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche
- DSW21-App für Ticketkauf und alle Infos

DSW21



Foto: Sebastian Sellhorst

Wirken und Werk von Annelise Kretschmer

Broschüre mit bisher
Unveröffentlichtem über
die Fotografin

Es ist mehr als ein Straßenschild, das an Leben und Werk der Dortmunder Fotografin Annelise Kretschmer erinnert. Als am 8. Oktober 2019 die Straße am Dortmunder U sichtbar der renommierten Dortmunder Kreativen gewidmet wurde, gingen damit auch Vorträge einher. Sie beinhalteten auch bisher Unveröffentlichtes über Kretschmer.

Eine Chronologie zur Ernennung der Straße, eine Dokumentation und Fotos von der Feierstunde sowie Impressionen einer Frei-

luft-Bilderschau der Fotografin haben die Initiatorinnen der Straßenbenennung jetzt in einer Broschüre dokumentiert.

Herausgeberinnen der Broschüre mit dem Titel „Eine Straße in Dortmund für die Fotografin Annelise Kretschmer“ sind Helga Steinmeier und Rosemarie Ring. Die Publikation ist für 6 Euro unter anderem im Unverpackt-Laden „Frau Lose“, Rheinische Straße 24, im Buchladen-Café Taranta Babu, Humboldtstraße, und bei „bodo“ am Schwanenwall erhältlich.



Boxsport 20/50 trauert um Dr. Norbert Blüm. In einem Nachruf würdigt Boxsport-Vorsitzender Dieter Schumann den am 24. April verstorbenen ehemaligen Bundesarbeitsminister als „Freund des Dortmunder Boxsport 20/50“. Immer wenn es die Zeit zugelassen habe, habe Norbert Blüm im „Gym“ die Boxsportgeräte bewegt. Der CDU-Politiker hatte in den 90er Jahren seinen Wahlkreis in Dortmund. „Beim Durchboxen der Gesetzlichen Pflegeversicherung zeigte er wie ein erfolgreicher Boxer Mut und Entschlossenheit“, schreibt Schumann. „Diese Eigenschaft des Politikers Blüm musste mit einem Goldenen DBS-Ehrenhandschuh gewürdigt werden.“ DBS-Vorstandsmitglieder überreichten dem Minister die Auszeichnung in seinem Bonner Büro. (Bild) Norbert Blüm habe sich über die Ehrung gefreut. Ins DBS-Gästebuch schrieb er: „Wer austeilte, muss auch einstecken, Ring frei!“ Foto: DBS 20/50.



Gabriel Feltz Foto: © Theater Dortmund

Gabriel Feltz wird neuer Botschafter von Löwenzahn

Gabriel Feltz, Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund, liegt das Thema des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes Löwenzahn besonders am Herzen. Mit dieser Motivation unterstützt er jetzt den Hospizdienst als Botschafter der guten Sache. Gabriel Feltz ist einer der bedeutendsten deutschen Dirigenten seiner Generation. Seit Beginn der Saison 2013/14 leitet er als Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund die Dortmunder Philharmoniker. Darüber hinaus ist er Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker.

Foto, Film und Kunstprojekte Ferien auf der U2

In den Filmferien (21.–24. Juli, 11–16 Uhr) wandeln die Jugendlichen ab 14 Jahren auf den Spuren von Streetart-Künstler*innen. Kunst auf der Straße, wer steckt dahinter? In diesem Workshop können die Jugendlichen die Künstler*innen mit der Kamera begleiten und ein kurzes filmisches Portrait drehen. Leitung: Lennart Miketta. Kosten: 20 Euro.

Zum gleichen Termin (21.–24. Juli), aber jeweils von 11 bis 15 Uhr durchstreifen die Teilnehmenden des Workshops „Trash-Skulpturen“ die Stadt auf der Suche nach Gegenständen, die keiner mehr haben möchte, und verarbeiten sie kreativ zu Skulpturen oder Objektcollagen. Eigenes Material kann auch mitgebracht werden. Die Leitung haben Oliver Mark (Dortmund) und Pepe Peps (Hamburg). Für Menschen ab 10 Jahren, Teilnahmekosten 20 Euro.

Bei Making the Game – Videospieldproduktion (28.–31. Juli, 12–16 Uhr) entwickeln kleine Teams ein Game von der Grafik- und Game-Software bis zum Bau eigener Game-Controller. Leitung: Dirk Mempel und Jens Neubert. Für Menschen ab 10 Jahren, Kosten 20 Euro.

Manga XL heißt es ebenfalls vom 28. bis 31. Juli, jeweils 12 bis 16 Uhr. Bei dem Zeichenworkshop können Jungen und Mädchen ab 12 Jahren Mangas mal ein paar Nummern größer malen, also ihre Motive auf XL-Leinwände bringen. Teilnahmegebühr 20 Euro.

„Ich bin ich“ heißt das Zeichen-Projekt, bei dem ein Foto-Sketch-Heft entsteht (4.–6. August, 12–16 Uhr). Aus selbst geschossenen Porträts, Archivbildern, Stencils, Stempeln und Schriften entsteht ein ganz persönliches Foto-Sketch-Heft. Für Menschen von 10 bis 14 Jahren. Leitung: Sofia Brandes und Anna Rumeld. Die Teilnahme kostet 15 Euro.

Anmeldung und weitere Veranstaltungen auf der U2 unter www.aufderuzwei.de

Gegen die Verschwendung von Lebensmitteln

Damit Obst und Gemüse nicht auf dem Rasen oder Acker verkommen, können Sie sich bei „Frau Lose“ melden. Gerne kommen sie und ihr Team mit Lastenrädern vorbei und machen die Eimer voll. Das Obst und Gemüse wird dann gegen eine Spende im Laden angeboten – verarbeitet oder knackig frisch. Melden Sie sich gerne bei: hannah@frau-lose.de

Direkter geht Krankenkasse nicht.

EINFACH BIG!
ENTSPANNTER SERVICE
WANN IMMER, WO IMMER.

**JETZT
ZUR BIG
WECHSELN!**



**Wir sind eine normale Krankenkasse.
Nur eben ganz direkt.**

Bei uns gibt's erstklassigen **Rund-um-die-Uhr-Service** und clevere Zusatzleistungen wie:

- ⚡ **Osteopathie-Behandlungen,**
- ⚡ **200 Euro Babybonus** und
- ⚡ **Professionelle Zahnreinigung.**

Und alle, die besonders motiviert sind, können beim **Bonusprogramm BIGtionär** bis zu **100 Euro im Jahr** kassieren!

Lernen Sie uns doch in unserem Kundencenter kennen – direkt vor Ihrer Haustür:

BIG Kundencenter
Rheinische Straße 1
44137 Dortmund

Montag – Freitag: 8.30 – 16.30 Uhr

big-direkt.de/bigdeal
☎ **0800 1310 014**



direkt gesund



Foto: Uwe von Schirp

Trampolinpark und Spielpunkte unter Kirschbäumen

Die Stadt will den
Wilhelmsplatz mit neuem
Leben füllen

Der Wilhelmsplatz in Dorstfelds Zentrum soll ein Ort des öffentlichen Lebens mit Räumen für Begegnung und Aufenthalt sein. In seiner jetzigen Form erfüllt er diese Qualität nicht. Darum will die Stadt ihn attraktiver machen. Erste Ideen zur Gestaltung liegen nun vor. Das Amt für Stadterneuerung wird sie weiter konkretisieren. Die Umsetzung durch das Grünflächenamt allerdings lässt noch etwas auf sich warten: Sie soll im Jahr 2022 erfolgen. Anlieger, insbesondere Kinder und Jugendliche sollen dabei beteiligt werden.

Im Bereich der heute provisorisch angelegten Fahrzeug-Stellplätze auf dem Wilhelmsplatz soll ein Trampolinpark für Kinder und Jugendliche entstehen. Neue Spielpunkte

unter den vorhandenen Kirschbäumen und neue Bänke sollen insbesondere Familien und Kinder anlocken und zum Verweilen einladen. Bis zu fünf Stellplätze bleiben vor der Volksbank für kurze Erledigungen erhalten.

Gleichzeitig prüft die Verwaltung eine Öffnung des Dorstfelder Hellwegs zwischen Dorstfelder Allee und der Parkplatzzufahrt Eichenstraße, um die Erreichbarkeit dieses Parkplatzes insbesondere aus Richtung Innenstadt zu verbessern.

Der Wilhelmsplatz wurde bis zum Jahr 2000 im Rahmen des Sanierungsgebietes Standortzentrum Dorstfeld mit Städtebaufördermitteln des Bundes und des Landes NRW zum Zweck der Herausnahme des fließenden und ruhenden Verkehrs neugestaltet.

In einem Verkehrsversuch wurden wenig später 15 Schrägparkplätze eingerichtet, die bis heute geduldet werden. Ein dauerhafter Erhalt der Stellplätze würde dem Förderzweck entgegenstehen und Rückzahlungsansprüche von Fördergeldern auslösen. Die Verwaltung hat der Bezirksregierung Arnsberg vorgeschlagen, anstelle von Rückzahlungen Geld in die Attraktivitätssteigerung des Wilhelmsplatzes zu investieren.



Wir

Unternehmen was!

Treffpunkte alle zwei Monate

Social Startup Stammtisch

Geschäftsideen für eine bessere Zukunft

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung



**Erfahrungen austauschen, netzwerken,
gemeinsam Ideen entwickeln –
alles ist möglich beim Social Startup Stammtisch.**

Es treffen sich Gründer*innen, etablierte Sozialunternehmer*innen und alle am Thema Interessierte. Jeder Stammtisch beginnt mit einem kurzen fachlichen Input von Referent*innen mit sozialunternehmerisch relevantem Know-how.

Nächste Termine:

27. Juli und 28. September 2020, jeweils ab 17:00 Uhr

Ort:

Werkhalle im Union Gewerbehof
Huckarder Straße 10–12, 44147 Dortmund

Anmeldung:

Per E-Mail an socialstartup@stadtdo.de

wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/gruendung



Haus Frommberg - das Ende einer Ära

Vor zwei Jahren berichteten wir in der Ausgabe 40 über das 30-jährige Tresenjubiläum von Eleni und Geogios Litsios im Haus Frommberg. Der Artikel endete mit Gogos Feststellung: „Es muss weiter gehen“ und der Hoffnung, dass sein ruhrgebiets-typisches Motto die urige Kneipe noch lange im Viertel erhält.

Diese Hoffnung erwies sich aber, genau wie die der Wirtsleute auf eine versprochene Renovierung der Gaststätte, als schöner Traum. Der Vermieter verstarb, und die Erben verkauften das Haus. Der neue Eigentümer will offenbar keine Gastronomie mehr, und so ist das Ende der beinahe allerletzten Eckkneipe im Quartier am 30. Juni gekommen.

„1971 kam ich nach Deutschland, zunächst nach Paderborn“, berichtet Geogios. Mit einiger Wehmut erzählt er von den letzten 32 Jahren und zwei Monaten, die die Wirtsleute das Haus Frommberg betrieben haben.

Jetzt wollen Eleni und er das Rentnerleben genießen. Ihr Plan ist, zurück nach Athen zu ziehen, wo sie eine Wohnung besitzen. „Uns erwartet aber auch dort eine Menge Arbeit, denn erst einmal muss gründlich renoviert werden“, berichten sie.

Den Stammgästen und auch der Redaktion bleibt nur, ihnen viel Glück und Gesundheit zu wünschen.

Text und Foto: Jochen Nähle



An der Theke ...

... kann man die Zukunft vielleicht nicht vorhersagen, aber neu erfinden.

Im Unionviertel wächst das Labor für urbane Zukunftsfragen und Innovation (LUZI). Menschen, Räume und Angebote werden hier vernetzt, um gemeinsam die Stadt der Zukunft zu gestalten. In diesem Rahmen ist auch die Veranstaltungsreihe der Wandelbar entstanden, die die Urbanisten seit Herbst letzten Jahres organisieren.

In der Wandelbar treffen sich Visionäre und Realistinnen, Innovationsgeister und Weltverbessererinnen, um gemeinsam Ansätze für nachhaltige Urbanität sowie Ideen für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zukunftsfragen zu entwickeln. In der Vernetzung von Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven können nicht nur ein fruchtbarer Austausch entstehen, sondern oft schon konkrete Ansätze gefunden werden, um gemeinsam aktiv zu werden. Jeden zweiten Donnerstag im Monat geht es in diesem Sinne um spannende Themen, interessante Gespräche und jede Menge Spaß. Eingeladen sind alle Menschen, die an einer lebenswerten Stadt mitwirken wollen und Gleichgesinnte suchen. Wer sich angesprochen fühlt, ist herzlich zur nächsten Wandelbar eingeladen.

Seit Mitte März ist es nicht mehr möglich physisch in der Werkhalle im Union Gewerbehof zusammenzukommen. Für die Urbanisten war jedoch sofort klar, dass die spannenden Gespräche unbedingt weitergeführt werden müssen. Ganz im Sinne des Labors für urbane Zukunftsfragen und Innovation

entschieden sie sich kurzerhand, die Wandelbar in den virtuellen Raum zu verlagern bis die Corona-Zeit überstanden ist. Der Austausch wurde also an der digitalen Theke weitergeführt. Die Wandelbar schafft damit auch in Zeiten von Corona Raum und Gelegenheit, um konkrete Verbesserungen für unser Zusammenleben von der Skizze bis zur Umsetzung kooperativ zu entwickeln.

Trotz des Entstehens neuer Netzwerke und Ideen während der digitalen Termine waren sich die Teilnehmer*innen dennoch einig, dass das Format Wandelbar in der physischen Welt doch besser aufgehoben ist. In diesem Sinne freuen sich die Urbanisten und alle Interessierten, dass die Wandelbar in den Sommermonaten und hoffentlich auch darüber hinaus, wieder im Rahmen eines physischen Zusammentreffens stattfinden kann – vielleicht unter freiem Himmel und natürlich unter Berücksichtigung der vorgegebenen Hygienemaßnahmen. Die Urbanisten sehen gerade in dieser turbulenten Zeit Chancen zur Verbesserung des Zusammenlebens im Unionviertel, denn Veränderung und Anpassung sind in Krisenzeiten besonders gefragt.

Aktuelle Infos gibt es auf www.luzi.ruhr

Das Labor für urbane Zukunftsfragen und Innovation ist ein Kooperationsprojekt von Union Gewerbehof, Fraunhofer UMSICHT und den Urbanisten und wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert.

Svenja Noltemeyer

Trödeln, Picknick, Spielplatz – die Corona-Ausgabe

Beliebter Trödelmarkt im Westpark kommt früher aus der Corona-Pause

Das Westparkfest abgesagt, und auch den Frühjahrströdel im Mai verschob die AIG Westend auf dem 20. September. Ruhig war es im Westpark. Nun hat der Verein ein Konzept aufgelegt, dass zumindest die beliebten Trödelmärkte wieder ein Stück Alltagsleben in den Westpark bringen.

Und die Corona-Pause endet früher als geplant: Nach einer Premiere am 12. Juli, planen die Organisatoren auch den 23. August und 8. November als zusätzliche Termine für den beliebten Trödel.

Aufgrund der Corona-Krise wird ein Areal des Westparks als Trödelfläche abgesperrt. Zutritt ist nur mit Tickets möglich: Ein Einzelticket kostet 3 Euro, das Familienticket 6 Euro; Kinder und Jugend-

liche unter 18 haben freien Eintritt. Eine Online-Buchung der Tickets wird empfohlen. Es gibt aber auch eine Tageskasse. Innerhalb des Marktbereiches gilt Maskenpflicht. Der Weg entlang der Stände führt über ein Einbahnstraßensystem. Maximal 385 Besucher dürfen sich zeitgleich auf dem Areal aufhalten.

Ein möglicher Imbissbereich liegt außerhalb der Marktfläche – mitten im Park in der Nähe des Spielplatzes. „Was vorher im ganzen Park und zwischen den Ständen möglich war, splittet sich nun im Park auf“, sagt Tobias Klotz von der AIG Westend. Damit ist auch bei der Corona-Ausgabe des Trödelmarktes der Dreiklang von Trödel, Picknick und Spielplatzbesuch möglich.



„Gegen acht im Park“ heißt das neue Buch von Ursula Maria Wartmann. Vielen unserer Leser*innen ist die Schriftstellerin und Journalistin als ehemalige Autorin dieser Zeitung bekannt, die einige Jahre das „Gesicht aus dem Viertel“ und zahlreiche Reportagen verfasst hat. Nach etlichen Romanen und Erzählungen nun also „Gegen acht im Park“ – ein schön gestalteter Band mit Schutzumschlag und Fadenheftung, der sich ganz der Lyrik verschrieben hat. Erschienen in der edition offenes feld, herausgegeben von Jürgen Bröcan. Zu beziehen unter anderem über jede Buchhandlung.
www.ursula-maria-wartmann.de/

Bitte abschneiden, ausfüllen und abschicken, wenn Sie die Unionviertelzeitung durch ein Förder-Abo unterstützen möchten.



Ja, ich möchte die **Unionviertelzeitung** durch ein **Förder-Abo** unterstützen.

Name, Vorname PLZ, Wohnort

Straße, Nr. Email:

Ich überweise einmal jährlich – unter Angabe meines Namens – auf folgendes Konto: IBAN DE60 4405 0199 0001 2201 79

Ich bitte um Einzug per SEPA-Basislastschrift

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Kommunikation bezüglich meines Abonnements der Unionviertelzeitung über meine oben genannte Email-Adresse erfolgt. Ich stimme der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch die Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes zu. Alle personenbezogenen Daten werden gemäß den europäischen Datenschutzbestimmungen verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.

Das Abonnement kann jederzeit formlos, schriftlich und ohne Einhaltung von Fristen gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beiträgen ist nicht möglich. Meine Kündigung sende ich von der o.g. E-Mailadresse an: info@union-gewerbehof.de

Die Höhe des Förder-Abos bestimme ich, als Leser*in. Die Mindesthöhe beträgt auf Grund des organisatorischen Aufwands 50 Euro jährlich. Bei Lastschriftinzug (oben angekreuzt) ermächtige ich die Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH jederzeit widerruflich, den unten genannten Beitrag zu Beginn jedes Jahr von meinem angegebenen Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz werden mir vor der ersten Abbuchung per E-Mail mitgeteilt

IBAN: Ort, Datum

Beitragshöhe: (mind. 50 Euro) jährliche Unterstützung Unterschrift:

Trotz Corona: 30 mal „Sommer am U“

Veranstaltungsreihe geht
bis zum 19. September

Er kommt später, aber dafür bleibt er umso länger: der „Sommer am U“. Zum siebten Mal bereitet das Dortmunder U der regionalen Kultur- und Musikszene eine Bühne auf der Leonie-Reygers-Terrasse und lädt Dortmund zu entspannten Abenden im Freien ein. Seit dem 15. Juli und noch bis zum 19. September stehen 30 Events auf dem Programm: Konzerte aller Stilrichtungen, Lesungen, Slams und DJ-Sets, wie immer umsonst und draußen. Alle Veranstaltungen sind auch im Livestream zu erleben.

Beteiligt sind viele Dortmunder Initiativen und Vereine, unter anderem der „Rekorder“, „Ekamina“, Bodo, die „Feine Gesellschaft“, der Verein Projazz, „Maschinerie“ oder der Subrosa Talentschuppen.

Weitere Informationen:
www.sommer-am-u.de



Foto: Roland Baege

Büros und Dachterrasse mit Blick aufs U

Letztes Baugrundstück ist verkauft und überplant

Jetzt ist das letzte Baugrundstück am U auch verkauft. 3600 Quadratmeter westlich des U-Turms gingen an die Landmarken AG. Hier soll ein moderner Bürostandort entstehen. Die Bebauung der letzten Brache an der Rheinischen-/Ecke Annelise-Kretschmer-Straße soll zudem eine wichtige Entrée-Funktion zum U übernehmen.

Der außergewöhnliche Entwurf von kadawittfeldarchitektur trägt dieser Aufgabe Rechnung. Er besteht aus zwei Gebäuden. Eines schließt die bestehende Bebauung im Westen ab. Momentan ist dort noch ein Parkplatz und an der Wand das große rosa-schwarz-weiße Graffiti zu sehen. Das andere Gebäude steht einzeln und ist architektonisch sehr auffällig. Das geplante Erdgeschoss ist durch eine transparente Gestaltung und durchlässige Struktur gekennzeichnet. Hier sollen Events, Ausstellungen und Messen stattfinden. Es wird mehrere Eingänge von verschiedenen Seiten geben.

Zwischen beiden Gebäuden entsteht ein öffentlicher Raum mit hoher Aufenthaltsqualität und Flächen für Außengastronomie.

Das Einzelgebäude ist im Inneren zum Atrium terrassenförmig angelegt. Das in den Obergeschossen liegende Raumangebot reicht vom flexiblen Arbeitsplatz im Community Space über private Büros und Besprechungsräume. Die Dachterrasse ermöglicht den Blick auf das Dortmunder U.

In unmittelbarer Nachbarschaft des letzten Baugrundstücks wird in Kürze der Baubeginn für ein Hotel mit 300 Zimmern sowie 437 Studentenappartements erwartet. Nach Abschluss aller Hochbaumaßnahmen erfolgt abschließend die Umsetzung der ebenfalls hochwertigen Gestaltung der öffentlichen Grünanlagen, Straßen und Plätze, die das Gesamtensemble des U-Areals abschließen werden.



© Landmarken AG /kadawittfeldarchitektur

Ich möchte die Unionviertelzeitung durch ein Förder-Abo unterstützen

48

bitte frankieren,
falls Marke
zur Hand

Antwort

Union Gewerbehof GmbH

Abo-Service Unionviertelzeitung

Huckarder Str. 12

44147 Dortmund

Mit fünf Stimmzetteln die Zukunft mitgestalten

Am 13. September ist Kommunalwahl: Jede Stimme stärkt die Demokratie

Dortmund wählt am 13. September – und das gleich mehrfach. Bei den Kommunalwahlen entscheiden die Dortmunder*innen, wer künftig Oberbürgermeister*in ist und welche Kandidat*innen in den Rat der Stadt Dortmund und die zwölf Bezirksvertretungen einziehen. Mehr noch: Erstmals wählen die Bürger*innen auch direkt, wer Dortmund im Ruhrparlament vertritt. Es gibt also fünf Stimmzettel.

Bezirksvertretung

Das Unionviertel gehört zum Stadtbezirk Innenstadt-West. Die Bezirksvertretung (BV) ist das Parlament der räumlich kleinsten Ebene. Sie hat 19 Mitglieder. Zur Wahl stehen Parteien. Entsprechend ihres Anteils an abgegebenen Stimmen erhalten sie Sitze in der BV. Der Stimmzettel nennt die Politiker*innen, die für die jeweilige Partei kandidieren. Die Bezirksvertretung wählt in ihrer ersten Sitzung nach der Wahl die Bezirksbürgermeister*in.

Rat der Stadt

Aufgrund seiner Einwohnerzahl hat der Rat der Stadt Dortmund qua Gesetz 82 Mitglieder. 40 Ratsvertreter*innen – also knapp die Hälfte – werden direkt in den Wahlbezirken gewählt. Das Unionviertel liegt in Teilen aller drei Wahlbezirke des Stadtbezirks Innenstadt West. Die zweite Stimme für die Parteien entscheidet über die Mehrheitsverhältnisse im Rat.

Oberbürgermeister*in

Die Oberbürgermeisterin oder der Oberbürgermeister ist Wahlbeamter. Das heißt, die gewählte Person vertritt die Stadt politisch und ist zugleich Chef der Stadtverwaltung. Für die Wahl ist im ersten Wahlgang am 13. September eine absolute Mehrheit (mindestens 50 Prozent plus eine Stimme) notwendig. Wird die absolute Mehrheit nicht erreicht, kommt es zu einer Stichwahl der beiden Kandidat*innen mit den meisten Stimmen aus dem ersten Wahlgang.

Ruhrparlament

Das neue Ruhrparlament ist die Weiterentwicklung der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr, in die alle Städte und Kreise des Ruhrgebiets ihre Abgeordneten entsenden. In diesem Herbst wählen die Menschen des Ruhrgebiets das erste Mal die Parlamentarier*innen unmittelbar über Listen, die die Parteien stadt- und kreisübergreifend aufgestellt haben – und nicht über Delegierte aus den Parteien. Das Ruhrparlament hat 91 Mitglieder.

Wahlberechtigung

Wahlberechtigt für die Kommunalwahlen ist, wer am Wahltag die deutsche Staatsangehörigkeit oder die eines anderen EU-Staates besitzt, mindestens 16 Jahre alt ist, mindestens 16 Tage vor der Wahl seinen Hauptwohnsitz in Dortmund hat und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Eine Briefwahl ist möglich und kann bei der Stadt Dortmund beantragt werden.

PINGER

SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen
(mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de



Dieter Weinand (58) verstärkt das Trainerteam von Boxsport 20/50. Der siebenfache Deutsche Meister und Junioren Vize-Europameister soll gemeinsam mit anderen Trainern eine neue Jugendboxstaffel für Zehn- bis 18-Jährige aufbauen. „Wer Boxen trainiert, wird offener, freier, kontaktfreudiger und traut sich viel mehr zu“, wirbt Boxsport-Vorsitzender Dieter Schumann um Nachwuchs. „Wer Boxsport-tauglich ist, darf diese Sportart ausüben.“ Eine Sporttauglichkeit reiche alleine nicht. Die entsprechende Untersuchung nimmt der Vereinsarzt vor. Training ist montags und donnerstags von 18 bis 20 Uhr in der Sporthalle der Tremoniaschule, Lange Straße 84. Foto: DBS 20/50

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

UNION GEWERBEHOF
INGENIEURBÜRO UTEK

Machen Sie mit!



Schicken Sie uns einfach Ihre Idee zu einem Thema! Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und Themenvorschläge. Oder schreiben Sie Ihren Beitrag. Senden Sie ihn mit Foto(s) an:

uvz-redaktion@von-schirp.de

KOBISeminare
KOBIS
 www.kobi.de

DAS ETWAS ANDERE BILDUNGSHAUS

Anerkante Einrichtung der Weiterbildung



Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
 Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de





Heilpraktikerin Kirsten Nieragden

Einzelbehandlungen und Kurse

- CranioSacrale Körpertherapie
- Klassische Homöopathie
- Ganzheitliche Psychotherapie
- Yoga

Schwerpunkte:

- Kiefer-Nacken-Entspannung
- Augenentlastung · Frauengesundheit

 Studtstraße 5 | 44137 Dortmund
 0231 - 14 74 39
 www.Kirsten-Nieragden.de

U-Jack Quartiers-Café – Rheinische Straße 194



**Täglich wechselndes
Mittagsangebot
ab 4,40 €**

Frisch gekocht
Freundlich serviert

Neu ist unser
Cateringservice
für Ihre Veranstaltung!
Sprechen Sie uns an!

Unsere Öffnungszeiten:
Montags bis freitags
10.00 – 15.00 Uhr

Küche:
11:30 – 14:15 Uhr

Tel. 0176/44483878



facebook.com/QuartierscafeUJack



YOGA ELEMENT

NEU: „Yoga für Sporties“ im Union/Kreuzviertel!
 Verbinde Yoga und Deinen Lieblingssport!
 Ob Laufen, Radfahren, Tennis, Fußball spielen,
 Klettern, Wandern etc. In diesem Yoga-Kurs
 lernst Du Deinen Körper und Deine mentale
 Verfassung besser kennen. Verkürzte Muskeln
 werden gedehnt sowie einseitige Belastungen
 und Verhärtungen gelöst.

Schenk Dir und Deinem Körper Aufmerksamkeit!

Anmeldung und Infos: Ruth Oelschlägel
 www.yogaelement.org
 (Yoga Element auch auf FB und Instagram)
 Mobil: 0176 60962530

Kommen Sie auf den PUNKT!

Texte mit PUNKT, Komma und Semikolon.

**Auf den PUNKT:
Setzen Sie auf
Konzept und Strategie.**

**PUNKTuelles Coaching,
Workshops oder komplette
Seminare?**

Hier sind Sie richtig! PUNKT.

 presse
pr
social media

uwe von schirp

bureau für kommunikation

bureau@von-schirp.de
 0157 555 14 199
 www.von-schirp.de




Waldschmidt

KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN

seit 134 Jahren im Quartier

Waldschmidt GmbH & Co. KG
 Rheinische Straße 37–39
 44137 Dortmund
 Telefon: 0231 141014

Unsere Geschäftszeiten:
 MO geschlossen
 DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
 SA: 10.00–14.00 Uhr

glass-klar

Endlich wieder freie Sicht bis Island



André Glaß
 02 31 / 810 410
 01 72 / 231 98 98
 www.glass-klar.de
 glass@glass-klar.de

Glasreinigung im

- Büro
- Geschäft
- Privathaushalt

oder als Gutschein

- Muttertag
- Vatertag
- Geburtstag

Glasreinigung · Dienstleistungen

Neuer Glanz für den „Schlafenden Löwen“

Stadt hat ältestes Denkmal der Stadt restaurieren müssen



Fotos: Stadt Dortmund

Neuer Glanz für den „schlafenden Löwen im Westpark“: Nachdem das mit 151 Jahren älteste Denkmal der Stadt von Unbekannten mit goldener Farbe „veredelt“ worden war, hat nun ein Restaurator im Auftrag der städtischen Stabsstelle „Kunst im öffentlichen Raum“ den ursprünglichen Zustand wieder hergestellt.

Das Löwendenkmal wurde 1869 eingeweiht und ist damit das älteste der Stadt. Es stand zuerst nahe dem Bahnhof am Königswall und wanderte dann übers Westentor in den Westpark, wo es

seit 1952 steht. Der Löwe erinnert an zehn im Krieg 1866 gefallene Soldaten, deren Namen auf den Seitenflächen des Sockels abgebildet sind. Sein Schöpfer, Melchior Anton zur Strassen, war ein Schüler des bekannten Bildhauers Christian Daniel Rauch und hatte für das Dortmunder Denkmal eine Replik der Löwenkulptur seines Lehrers anfertigen lassen. Rauchs Original ist noch heute auf dem Hochgrab des Generals Gerhard Johann David von Scharnhorst auf dem Berliner Invalidenfriedhof zu finden.



Größer, moderner, übersichtlicher. So präsentiert sich der Aldi-Markt an der Joachimstraße seit dem 30. April. Zehn Monate war der Markt geschlossen. Auf rund 800 Quadratmetern präsentiert der Discounter seine Waren nun übersichtlicher. Ein Fokus liegt auf dem Frische-Bereich. In dem Neubau will Aldi mit großzügigen Fensterfronten, einem hellen Licht- und Farbkonzept sowie breiteren Gängen die Kunden überzeugen. Foto: Uwe von Schirp

Dächer im Quartier sollen grüner werden

Nach dem Willen der Stadt sollen Dachbegrünungen auf Flachdächern oder flachabfallenden Dächern zur Normalität werden. Die Effekte sind offenkundig: mehr Naturschutz, Klimaschutz, eine Reduzierung des Niederschlagswassers sowie die Verbesserung von Stadtgestalt und Luftqualität. Bei der Planung von neuen Baugebieten schreiben schon die Bebauungspläne die Dachbegrünung fest.

Auch für bestehende Gebiete mit sogenannten Wärmeinseln soll es Änderungen geben: Die bereits existierenden Bebauungspläne werden um Gründachfestsetzungen ergänzt oder für Bereiche ohne bestehenden Bebauungsplan entsprechende Pläne nur mit einer Gründachfestsetzung erstmalig aufgestellt. Auf dieser Grundlage sind eine extensive Dachbegrünung bei Neubauten und genehmigungspflichtigen Dachumbaumaßnahmen künftig verpflichtend.

In einem ersten Arbeitsschritt hat die Stadtverwaltung für die drei Innenstadt-Bezirke 123 zu ändernde Bebauungspläne und 26 neu aufzustellende Bebauungspläne definiert.

Im Unionviertel kommt es zu zwei neuen Bebauungsplanverfahren: rund um das U, zwischen Rheinischer, Ritterstraße und Leonie-Reyggers-Terrasse sowie zwischen Westpark, S-Bahn und Adlerstraße. Für die anderen Flächen entlang der Rheinischen Straße, westlich und östlich der Dorstfelder Brücke gilt die Regelung der Überplanung.

Um die Dachbegrünung voranzubringen, planen das Land Nordrhein-Westfalen und die Emscher-Genossenschaft ein spezielles Förderprogramm aufzulegen. Weitere Informationen gibt es im Dienstleistungszentrum Energieeffizienz und Klimaschutz (dlze) in der Berswordthalle (Stadthaus):

Tel. 50-2 52 81 (Joachim Müller)
E-Mail: dlze@stadtdo.de
www.dlze.dortmund.de



„Smart Rhino“ ist machbar

Planungen für das ehemalige HSP-Gelände
nehmen Fahrt auf

Dass sich viel tut auf der ehemaligen Fläche der Hoesch Spundwand und Profil GmbH (HSP) bleibt nicht verborgen. Nicht nur die „grüne Wand“ ist verschwunden, das meiste auf dem ehemaligen Industriegelände ist inzwischen Geschichte. Das Areal ist quasi besenrein. Platz für Neues. Und das soll mit dem Projekt „Smart Rhino“ umgesetzt werden. Die Voraussetzungen sind gut: Es gibt einen Investor, Ideen, eine Machbarkeitsstudie und eine geplante Bürgerbeteiligung.

Text: Gesine Lübbers | Fotos: privat





Das Projekt

Das Projekt heißt „Smart Rhino“: Smart steht für intelligent und weist auf Innovation, Vernetzung und Digitalität hin, Rhino steht für das geflügelte Nashorn, das inoffizielle Wappentier der Stadt Dortmund. Zusammen bezeichnen die Worte ein neues Stadtquartier, in dem sowohl die Fachhochschule als auch verschiedene Menschen eine neue Heimat finden sollen. Ein Lebensraum mit Angeboten für Leben und Lernen, Wohnen und Arbeiten, für Freizeit und Gesundheit mit einer optimalen Infrastruktur. Es soll öffentliche Plätze und Grünanlagen geben. Begegnung, Austausch und Miteinander sind ausdrücklich erwünscht. Beim Verkehrs- und Energiekonzept sollen neue, nachhaltigere Wege gegangen werden. Eingebunden ist das neue Viertel in mehrere Großprojekte der Stadt, in der Region und des Landes NRW, wie „Emscher nordwärts“, die Internationale Gartenausstellung und „Smart Cities Region Ruhr“.

Die Idee

Es gibt erste städtebauliche Ideen zu dem Projekt. Wohnen, Arbeiten, Lernen und Freizeit sind auf einem rechtwinkligen Grundraster angeordnet. Dabei sollen sich die verschiedenen Bereiche wie Fachhochschule (FH), Berufskolleg, Wohnen und Science Factory (Inkubator für Innovationen) gut mischen. Es sind öffentliche und private Grünflächen geplant, einige Grünzüge werden sich auch an der Nord-Süd-Achse der Emscher orientieren. Selbstverständlich wird das Gebiet auch an die umliegende Viertel wie das

Unionviertel angebunden. Zudem soll es eine Quartiersmitte geben, die den Menschen Begegnung und Austausch ermöglicht.

Wichtig ist, dass diese Idee noch kein abschließender städtebaulicher Entwurf ist, sondern als Grundlage für die Kostenbetrachtung und den städtebaulichen Realisierungswettbewerb dient.

Die Machbarkeitsstudie

2019 beauftragte der Rat die Verwaltung, gemeinsam mit der Thelen-Gruppe als Grundstückseigentümerin, zu untersuchen, ob eine Wiedernutzung des Geländes als städtisches Quartier machbar ist. Außerdem sollte die Projektidee „Smart Rhino“ weiterverfolgt werden. Dies haben die Projektinitiatoren Thelen Gruppe, Stadt, die Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Dortmund und die Fachhochschule Dortmund getan.

Im Februar 2020 wurde die Machbarkeitsstudie vorgelegt. Dort heißt es: „Es kann festgehalten werden, dass die Herausforderungen zur Realisierung des Projektes konzeptionell und in ihren technischen-planerischen Herausforderungen grundsätzlich zu meistern sind.“ Die Studie sieht „Smart Rhino“ als Vorreiter auf dem Gebiet der Smart Cities, der innovativen Mobilität, der Mitwirkungsmöglichkeiten der Bürger*innen sowie der Wissenschaft und Forschung. 1,8 Milliarden Euro veranschlagt die Thelen-Gruppe für die Entwicklung des Geländes, inklusive Baukosten für Gebäude, Grundstücksherstellung, die Erschließung (Straßen, Wege, Plätze) ein-

schließlich der Grün- und Gewässerflächen, der Spielplatzflächen und von Oberflächenentwässerung/Strom/Medien. Während Thelen als Investor 1,74 Milliarden Euro in die Hand nehmen und diese durch Vermietung refinanzieren kann, soll die Stadt die Kosten von 110 Millionen Euro für den Anschluss an das Fuß- und Radwegenetz sowie an die öffentlichen Verkehrsmittel übernehmen.

25 Prozent des geplanten Wohnraums müssen laut Ratsbeschluss öffentlich gefördert sein. Zwei Tageseinrichtungen für Kinder sind vorgesehen. Die Walzendreherei und das so genannte Emscherschlösschen sollen als denkmalwürdige Gebäude erhalten werden. Möglicherweise wird auch die „Feldherrnhalle“ dem Abrissbagger entgehen.

Die Studie weist darauf hin, dass noch Baurecht geschaffen sowie das Verkehrs- und Mobilitätskonzept geplant und finanziert werden müssen. Auch eine Bürgerbeteiligung ist vorgesehen. Wie sich die genau ausgestaltet, wird sich in den kommenden Monaten zeigen. Eines ist aber klar: Jetzt fangen die politischen Diskussionen an. Ist das, was der Eigentümer will, auch das, was die Menschen in Dortmund wollen? Die Verwaltung wird berichten, konkretisieren, umplanen, Bürgerbeteiligung unterstützen etc. . Erst am Ende dieses Prozesses kann man sagen, ob und wie die Ideen des Investors zu tragen kommen.

Vor allem im Hinblick auf das Verkehrskonzept möchte beispielsweise die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen unter anderem folgende Punkte ergänzend zur Studie prüfen





//

Wie sieht die Stadt aus, in der wir künftig leben wollen?

Mit SMART RHINO wagen wir den Schritt, innovative Konzepte der Stadtentwicklung einzusetzen. Das Ziel ist klar: Die Entwicklung eines lebenswerten Quartiers zum Wohnen, Arbeiten und Leben.“

Christoph Thelen, Geschäftsführender Gesellschafter der THELEN Gruppe

lassen: eine attraktive, umsteigefreie und leistungsfähige ÖPNV-Anbindung des Smart-Rhino-Geländes an den Hauptbahnhof, eine durchgehende H-Bahn-Trasse vom Haltepunkt Universität bis zum neuen Haltepunkt Dorstfeld S, ohne dass der Emscherraum beeinträchtigt werde, und eine Verlängerung des U-Bahn-Tunnels. Außerdem solle so geplant werden, dass Durchgangsverkehre auf irgendwelchen „Schleichwegen“ aus dem Quartier herausgehalten werden. Zudem sollte die Höhe der geplanten Gebäude zu Gunsten von Grünflächen verträglich erhöht werden. Und im Realisierungswettbewerb solle dargestellt werden, wie man die beiden Waldstücke des Geländes erhalten könne.

Der Investor

Der Name „Thelen Gruppe“ als einer der vier Projektinitiatoren von „Smart Rhino“ wird den meisten bereits aus den Medien bekannt sein. Dahinter steckt ein Essener

Familienunternehmen mit rund 1.200 Mitarbeitern, das sich sowohl als Projektentwickler als auch als Bestandhalter von Immobilien versteht. Geschäftsführende Gesellschafter sind Wolfgang Thelen und sein Sohn Christoph. Ob es um die Erschließung neuer Flächen oder die Verwaltung von Gebäuden geht, die Unternehmensgruppe kümmert sich um alles rund um Immobilien. Aktuell hält sie 14,6 Millionen Quadratmeter Grundstücksflächen in ihrem Bestand. Darunter eben auch das 52 Hektar große ehemalige HSP-Gelände.

Diese Größe des Ex-HSP-Geländes, so das Unternehmen, bietet die Chance in einem Zukunftsprojekt alle Lebensbereiche, wie Leben, Lernen, Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Gesundheit, in einem Quartier zu vereinen. Die Bauzeit sei dabei auf rund zehn Jahre angelegt. Um auf der ehemaligen Industriebrache zukunftsfähige Gebäude und Quartiere für die Menschen zu schaffen, stehen nach Angaben des Unternehmens,

die Themen Lebensqualität und nachhaltige Projektentwicklung im Fokus der Planung. Auch die Integration neuer Energiekonzepte, Bauweisen und Infrastrukturspiele eine wichtige Rolle. Qualität und Wertigkeit der Planung habe oberste Priorität, um eine langfristige und klimagerechte Bewirtschaftung zu ermöglichen.

Abstimmung mit dem Land

Grundsätzlich sind sich alle Verantwortliche einig, dass „Smart Rhino“ eine gute Idee ist. Es hat nach Berichten der *Ruhr Nachrichten* auch bereits Arbeitsgespräche mit dem Land NRW gegeben. Demnach reisten Oberbürgermeister Ullrich Sierau, FH-Direktor Wilhelm Schwick und die Chefs der Thelen-Gruppe nach Düsseldorf. Zuständig für das Projekt in all seinen Facetten sind das Landesministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung, das Finanzministerium – kümmert sich um Liegenschaften des Lan-





des und die Gebäude der FH – sowie das Wissenschaftsministerium. Vor allem der Umzug der FH ist längst nicht in trockenen Tüchern. Das Land will laut *Ruhr Nachrichten* den Umzug auf einen neuen Campus genauso prüfen wie die Entwicklung der FH an den bestehenden Standorten. Voraussichtlich im August soll es weitere Gespräche mit Vertreter*innen der Ministerien geben.

Bürger*innenbeteiligung

Alle Projektbeteiligten betonen, dass eine frühe Einbeziehung der Bürger*innen wichtig sei. Und das soll weit über die formell vorgesehenen Möglichkeiten hinausgehen und Vorbildcharakter haben. Von Anfang an soll das Know-how der Institutionen in den

Quartieren, der Fachhochschule, der IHK, der Berufskollegs, interessierter Unternehmen und der Bürger*innen eingebunden werden. Deswegen wurde eine Projektinternetseite www.smart-rhino.de veröffentlicht. Geplant sind zudem eine Online-Beteiligungsplattform und eine digitale Projektkarte in Ergänzung zu Printmedien.

Apropos: Bürger*innenbeteiligung in Sachen HSP ist nicht neu. Es gibt sie nicht erst seit der Machbarkeitsstudie. Bereits seit vier Jahren initiiert die Gruppe „Neue Werk Union“ der Urbanisten Diskussionen, entwickelt Ideen und vernetzt Akteure (wir berichteten mehrfach). Nicht zuletzt wegen dieses freiwilligen Engagements ist das Thema Bürger*innenbeteiligung stark im Fokus.

Übrigens: Bei unseren Recherchen haben wir etwas im Netz entdeckt: eine interaktive Karte mit den ursprünglichen Gebäuden und Nutzungen des HSP-Geländes. Über die Lesezeichen-Navigation können einzelne Teile der Karte angesprungen werden. Urheber ist Uwe Niggemeier, der die Seite stahlseite.de betreibt.

<https://bit.ly/2NDLX2w>

Wer auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich außerdem auf der Internetseite der Neuen Werk Union informieren <https://dieurbanisten.de/urbanisten-projekt/kreative-stadtentwicklung-auf-dem-ehem-hsp-areal/>

Der vorgesehene Zeitplan:

Der Zeitplan ist sportlich, schließlich soll vieles schon zur Internationalen Gartenausstellung IGA 2027 zu sehen sein. Corona hat für Verzögerungen gesorgt. Aber die Machbarkeitsstudie hat folgende Eckpunkte gesetzt:

ab Juli 2020
Vorbereitung städtebaulicher Realisierungswettbewerb

ab September 2020
Vorbereitung Öffentlichkeitsbeteiligung

ab Dezember 2020
Durchführung Qualifizierungsverfahren

ab 2021
Bauleitplanverfahren

ab 2022
Beginn Planung Hochbaumaßnahmen

ab 2023
Durchführung Erschließungsmaßnahmen

ab 2024
Realisierung Fachhochschule Dortmund, 1. Bauabschnitt

ab 2024
Beginn Wohnungsbau

Sommer 2027
IGA 2027 Zukunftsgarten und Fertigstellung erste Hochbauten

Ist alles in trockenen Tüchern? Da die politische Beratung noch nicht abgeschlossen ist und es auch noch keine Beteiligung der Öffentlichkeit gegeben hat, muss man diese Frage mit „Nein“ beantworten. Auch das Land hat zu den Plänen noch keine endgültige Aussage gemacht. Deswegen könnte alles auch noch anders kommen.





Produkte von Newsha findet Zara Tepe einfach nur top. Foto: Uwe von Schirp

Zara sucht Persönlichkeiten

Top-Adresse in Sachen Hair-Styling und Coloration sucht Auszubildende

Auf dem Weg nach Hause mal eben in den Salon, die Haare wieder in Form bringen lassen, einmal waschen, schneiden föhnen – das ist hier, naja, ‚eher unüblich‘. Kunden stehen hier nicht urplötzlich an einer Kasse theke und fragen, ob grad eine Friseur*in Zeit hat. Zara Tepe vergibt Termine. Termine mit Zeit zum Entspannen. Und urplötzlich in den Laden rauschen – das verbietet sich schon allein wegen der Kund*innen. Denn die könnten durchaus auch schon einmal prominenter sein. Wer Einlass begehrt, klingelt – zum Termin.

Zaras Hairdesign. So exklusiv der Rahmen, so unspektakulär die Adresse: Rheinische Straße 139, Ecke Huckarder Straße. Westliches Unionviertel. Manches Haus im

Umfeld wirkt etwas schmutzilig, Front und Eingang von Zaras Ladenlokal strahlen in hellem Weiß. Drinnen setzt schwarzes Leder die Kontraste. Edel. Passend zum Quartier der Kunstschaffenden. Inhaberin Zara Tepe weiß, was sie ihren Kund*innen schuldig ist. Und wer hier arbeitet, kann mehr als ausgezeichnetes Handwerk.

Zara Tepes Team ist klein: zwei Stylisten, eine Rezeptionistin, eine Auszubildende. Friseurmeister Erik Schumann steht für das hochwertige Handwerk. Die Chefin ist Diplom Coloristin. Quasi Düsseldorfer Schule: Zara Tepe arbeitete 14 Jahre lang für L’Oreal, Hair-fashion VB und bei Marlies Müller auf der Kö – Erfahrungen, die sie bei ihrer Rückkehr in die Dortmunder Heimat mitgebracht hat.

Gelernt hat sie vor 20 Jahren bei Mister Frank Hörmann. „Mein Meister war streng“, sagt die Stylistin. Bereut hat sie es offenbar nicht. Wasserflecken oder ein einzelnes Haar auf dem Boden? „Ich sehe es!“ Nach jeder Benutzung eine penible Reinigung der Toilette? Eine Selbstverständlichkeit. Und keinesfalls Aufgabe allein der Auszubildenden. Auch die Unternehmerin greift zum Putzlappen. Hier stehen zweifelsohne die Kund*innen im Mittelpunkt. Das Qualitätsversprechen geht weiter als das ohnehin perfekte Handwerk.

Zara Tepe will ihr Team vergrößern. Dabei sucht sie nicht nur Friseur*innen in Voll-, Teilzeit oder als Minijob. Es klingt geradezu nach einer Mission, einen Azubi zu finden.

Und das kurzfristig: zum Beginn des Ausbildungsjahrs am 1. August. „Bei mir lernen Azubis, auf einem anderen Niveau zu arbeiten“, verspricht die 39-Jährige. Allerdings: „Ich bin sehr streng“, sagt sie. „Von mir muss man viel lernen.“

Dazu zählt mit Sicherheit auch die Philosophie der Inhaberin. Vom Kaffee bis zur Haar kosmetik kommen nur Produkte deutscher Hersteller zum Einsatz. Zara Tepe setzt auf professionelle Naturprodukte, vor allem des Mülheimer Herstellers Newsha: „100 Prozent vegan, ohne Tierversuche, von Hand abgefüllt“, erklärt Tepe. Sie denkt dabei nicht nur nachhaltig und ökologisch, sondern auch ökonomisch: „Ich möchte mein Land und die Arbeitsplätze sichern.“ Und es klingt nicht kokett, wenn sie im Gespräch mit der UVZ mehrfach einfließen lässt, dass sie selbst ein „Gastarbeiterkind“ ist.

Zara Tepe wirkt, neudeutsch gesprochen, „straight“, also geradlinig. Und es braucht nicht viel Fantasie, dass sie das ihren Auszubildenden mitgeben will. Ihr Markenzeichen ist zweifelsohne die Coloration. Keine gewöhnliche – das versteht sich fast von selbst. Die Coloristin arbeitet mit einer eigenen Melange, die – direkt nach dem Waschen aufgetragen – sich nicht auswäscht. Zaras Melange schafft individuelle Colorationen.

Für Auszubildende im Friseurhandwerk dürfte sich damit eine weitere Dimension öffnen. Es wäre in Zara Tepes Sinn: „Wir fördern Nachwuchs, weil Fachkräftemangel ist.“ Tepe liebt ihren Beruf und sorgt sich um einen hohen handwerklichen Standard. „Es kann nicht sein, dass so ein schöner Beruf ausstirbt“, sagt sie. „Ich setze mich dafür ein, dass junge Leute eine Ausbildung haben.“ Der Einsatz als Ausbildungsbetrieb findet Anerkennung – etwa im Zertifikat des regionalen Bildungsbüros der Stadt, „Dortmund at work“.

Unionviertel, Rheinische Straße 139 – eine Top-Ausbildungsadresse. Wie hoch aber sind die Hürden, hier das Handwerk und das Stylen zu erlernen? „Ein Azubi muss nur Persönlichkeit mitbringen“, sagt Zara Tepe. „Den Rest bringen wir bei.“ Sie selbst versteht sich dabei als Mentorin, die ihr Wissen teilt, das Tun der Azubis spiegelt. Und was ist Persönlichkeit? „Das sind ein liebevoller Umgang mit Menschen, Freundlichkeit, Herz“, sagt Zara Tepe. „Und man muss brennen, für das, was man macht.“

Spannende Aufgabe sorgt für glückliche Gesichter

Der Spar- und Bauverein sucht bereits Auszubildende für 2021

Während am 1. August das aktuelle neue Ausbildungsjahr beginnt, schaut die Wohnungsgenossenschaft Dortmunder Spar- und Bauverein bereits auf 2021. Schulabgänger*innen des kommenden Jahres können sich jetzt schon um einen Ausbildungsplatz zu Immobilienkaufleuten bewerben.

„In der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft dreht sich die Arbeit nicht um Steine. Quadratmeterpreise und Nebenkostenabrechnungen, sondern vor allem um die Menschen, die ein Zuhause und ein gemütliches, bezahlbares und sicheres Zuhause suchen“, schreibt Sparbau-Sprecher Björn Malcharczyk an die UVZ. „Nach der Ausbildung ist der Immobilienkaufmann/die Immobilienkauffrau ein Fachmann/eine Fachfrau für die Bewirtschaftung, die Verwaltung und den Handel von und mit Immobilien.“

Die Vielfalt der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft verspreche spannende, abwechslungsreiche und vor allem vielfältige berufliche Optionen, denn ob der weitere Berufsweg in ein Wohnungsunternehmen

oder eine Immobilienverwaltung, in ein Projektplanungsunternehmen, eine Bank oder zum Makler führt, hänge von den eigenen Neigungen und Interessensgebieten ab. Kaufmännisches Wissen, rechtliche Sachverhalte, technische Kenntnisse und soziale Zusammenhänge – darum gehe es in der Arbeit von Immobilienkaufleuten. Der Beruf verspreche Praxis statt Theorie und oft glückliche Gesichter, wenn Menschen ‚ihr neues Zuhause‘ gefunden haben.“

„In Dortmund ist die Spar- und Bauverein eG einer der größten Anbieter von Wohnraum und zugleich steht die Genossenschaft mit fast 12.000 Mietwohnungen – fast 1.000 davon im Unionviertel – für qualitativ guten und bezahlbaren Wohnraum und fairen Umgang miteinander“, schreibt Björn Malcharczyk.

Junge Leute, die sich für 2021 für einen Ausbildungsplatz bei Sparbau interessieren, können sie auf der Internetseite der Genossenschaft informieren: sparbau-dortmund.de/ausbildung.




**Wir haben
noch
Fahrräder**







Amalienstr. 3 – Dortmund-Mitte – www.zweirad-engels.de
 Tel. 1884018 - Mo.-Fr. 10:00-18:30 Sa. 10:00-15:00 Uhr

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin



Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote
pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14



PLANUNGSGRUPPE
STADTBÜRO

- > STADTPLANUNG
- > STADTFORSCHUNG
- > PROJEKTENTWICKLUNG
- > BERATUNG



Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtbuero.com
www.stadtbuero.com



Rheinische Straße 210
44147 Dortmund
Telefon 0231 913042-80
www.cleanin.de

Gebäudereinigung
ein Inklusionsbetrieb der *integra GmbH*

Unterhaltsreinigung **Treppenhausreinigung** **Sonderreinigung** **Glasreinigung**



Kontaktlos bezahlen.

Weil's einfach, schnell und hygienisch ist!

Mit Karte jetzt sogar bis 50 Euro* ohne PIN-Eingabe!
Mit Smartphone bestätigen Sie jede Zahlung einfach und sicher durch die hinterlegte Entsperrfunktion. Probieren Sie es aus!

* Auch bei Beträgen bis 50 Euro kann aus Sicherheitsgründen gelegentlich eine PIN-Eingabe erforderlich sein.

sparkasse-dortmund.de



Wie die Pandemie auch die Menschen
hier im Unionviertel traf

Corona

Das in den letzten Monaten alles beherrschende Thema hatte auch Auswirkungen auf unsere Zeitungsarbeit: Alles entschleunigte sich, und so erschienen die letzten beiden Ausgaben leicht verspätet, und die Frühjahrsausgabe konnte nur in Supermärkten und an Kiosken ausgelegt werden. Also haben wir uns nach den ersten Lockerungen gefragt, wie es anderen Unternehmen, Kaufleuten und Einrichtungen ergangen ist. Eine kleine Auswahl finden Sie in dieser Ausgabe.

Text und Fotos: Jochen Nähle



Das Quartierscafé U-Jack

„Als wir ab Mitte der zweiten Märzwoche schließen mussten, war das natürlich ein Schock“, sagt Martina Vorhölter. „Da ich zur Risikogruppe gehöre, musste ich aber zum Glück nicht in Kurzarbeit. Die vom Jobcenter Dortmund geförderten AGH-Teilnehmer mussten allerdings auf die zwei Euro pro Einsatz zusätzlich ver-

zichten, was eher zu verschmerzen war, als die fehlenden sozialen Kontakte.“

Als sich das Ende des Shutdowns für die Gastronomie ankündigte, ging man daran, eine Grundreinigung im U-Jack durchzuführen, bis der Quartiers-Treffpunkt am 14. Mai entsprechend der Auflagen des Hygienekonzepts wieder öffnete.

„Jetzt sind wir jedenfalls froh, dass es weiter geht. Unsere Stammgäste kommen wieder“, berichtet Oliver Dieckmann. „Insgesamt hat sich die Zahl der Gäste allerdings halbiert. Zurückzuführen ist das natürlich auf die Reduzierung der Tische von 15 auf sieben. Von den ursprünglich 42 Plätzen stehen durch die Hygieneauflagen nur noch 14 zur Verfügung.“

ZARA'S HAIRDESIGN

PROFESSIONAL STYLIST FOR YOUR HAIR

Für unserer Team suchen wir
Friseur*innen aus Leidenschaft
in Voll-, Teilzeit oder als Minijob

+
**EINEN AZUBI
ZUM 1.8.**

gerne auch Jahrespraktikant*innen

Wir freuen uns auf Sie!

Zara Tepe - Diplom-Coloristin
Erik Schumann - Friseurmeister

Zara's Hairdesign

Diplom-Coloristin
Zara Tepe
Rheinische Str. 139
T. 0231 72009925



Hilfe und Beratung in der Corona-Krise

Geschlossene Geschäfte und Einrichtungen, Kontaktsperre. Der Lock-Down ändert den Alltag. Der Vorsatz und Hashtag „#wirbleibenzuhause“ führt bei Singles, Paaren und Familien aber auch zu Belastungs- und Stresssituationen – und auch zu häuslicher Gewalt. Unsere Redaktion hat hilfreiche Rufnummern zum Thema Corona und für Krisensituationen zusammengestellt.

Zentrale Hotline des Gesundheitsamtes zum Coronavirus

Mo-Fr, 7-18 Uhr

Tel. 50-13150

Die 112 ist allein Notrufen vorbehalten. Damit helfen Sie Leben zu retten.

Notdienste, wenn nicht anders angegeben, rund um die Uhr

Ärztlicher Notfalldienst

(Sa, 8 Uhr bis Mo, 7 Uhr und an Feiertagen) Tel. 116117

Frauenhaus

Schutz für misshandelte Frauen und deren Kinder
Tel. 800081

Hilfe für Kriminalitätsoffer
Opfernotruf

Weisser Ring e.V.
Tel. 01803 343434

Kinder- und Jugendtelefon
(Mo-Fr, 15-19 Uhr)
Tel. 0800 1110333

Notdienst des Jugendamtes bei Misshandlungen/Vernachlässigungen von Kindern
Tel. 50-12345

Beratungsstellen

AIDS-Beratungsstelle des Gesundheitsamtes
Tel. 50-23601

AIDS-Hilfe Dortmund Beratungs- und Geschäftsstelle. Tel. 0231 1888770

Awo-Beratungsstelle für Schwangerenkonflikte, „Corona-Krisen-Telefon“ auch Paar- und Lebenberatung in Konfliktsituationen
Tel. 9934-222

Deutsche Depressionshilfe Info-Telefon Depression
Tel. 0800 3344533

Jugendschutzstelle Beratung, Information, Kontakte.
Tel. 0231 56783611-12
Tel. (Privat) 86108512

Kinderschutz-Zentrum Dortmund
Ärztliche Beratungsstelle gegen Vernachlässigung und Miss-handlung von Kindern e.V.
Tel. 206458-0

Weitere Informationen und Kontakte im Internet unter www.corona.dortmund.de

Umbau . Sanierung . Neubau .

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbH
Nederhoffstr. 21 . 44137 Dortmund
t 0231 3387 6647 . f 0231 3387 6648

KiupelMonteroHarkort
ARCHITEKTEN

Tai Chi
YANG Stil (ITCCA)
Probestunde

aktuelle Termine auf:
www.taichidortmund.de

Lange Str. 79a • 44137 Dortmund • ☎ 02 31 / 1 89 18 17
www.taichidortmund.de



ökologia – Naturmöbelhaus und Ökobaumarkt

„Zwischen dem 15. März und 20. April war unser Geschäft geschlossen. Danach sind wir langsam geworden“, stellt Hans Balzereit fest. „Sicherheit, auch unsere eigene, hat absoluten Vorrang, das ist natürlich mit einigem Zeitaufwand verbunden.“ Barbara Leinwand ergänzt: „Nach jedem Kundenbesuch desinfizieren wir die Handläufe ins Obergeschoss und auch die Kundentoilette, die wir im Gegensatz zu anderen Geschäften offenhalten.“

Obwohl das Geschäft großflächig ist, versuchen die Verantwortlichen, nur wenige Kunden gleichzeitig hereinzulassen. Kunden mit größerem Beratungsbedarf bitten sie, telefonisch einen Termin zu vereinbaren. Zudem führen sie eine Kundenliste, um notfalls Infektionsketten nachvollziehen zu können. Kleinere Einkäufe, zum Beispiel aus dem Ökobaumarkt, werden herausgereicht.

Trotz des Lockdowns gab es immer Arbeiten zu erledigen oder etwas zu organisieren. Als schwierig erwiesen sich dabei teilweise die Lieferketten. Während es bei den deutschen Lieferanten keine Probleme gab, stockten manchmal die Lieferungen aus Österreich und der Schweiz – wohl aufgrund der Schließung der Grenzen.

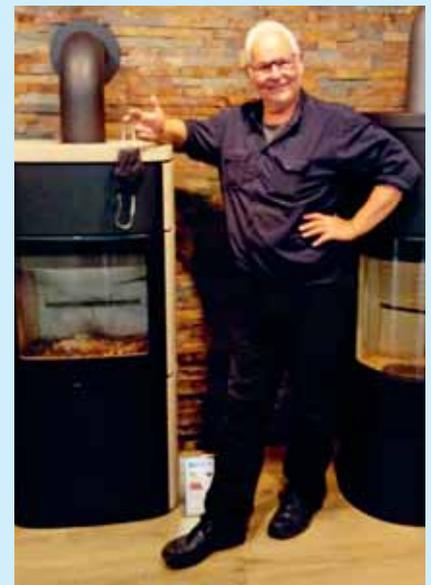
Glücklich sind sie über die Stundung der Mieten durch ihre Vermieter, auf die sie nach über 20 Jahren am Standort auch gehofft hatten.



Die tamilische Community im Viertel

Kalainithy Shabesan ist Leiterin des tamilischen Künstlervereins. „Wir bieten Nachhilfe für Kinder aller Nationalitäten an. Tamilische Kinder erhalten zusätzlichen Deutschunterricht. Es gibt auch Computerkurse für Frauen. All das musste abrupt gestoppt, die Mieten aber weiterhin bezahlt werden“, berichtet sie. „Zusätzlich habe ich an der Rheinischen Straße einen großen Raum angemietet und für Tanzkurse umgebaut und ausgestattet. Hier wollten wir unter anderem auch für die Auftritte beim tamilischen Straßenfest, das für Ende September am „U“ geplant ist, trainieren. Bisher hat das für das Ruhrgebiet einzigartige Fest zweimal stattgefunden. Nach den großen Erfolgen 2018 und 2019 haben wir mit mehr als 2000 Besuchern gerechnet. Wann aber Veranstaltungen dieser Größenordnung überhaupt wieder stattfinden dürfen, steht leider in den Sternen.“

Jeyakumaran Kumarasamy kam 1981 nach Deutschland und ist seit 1986 so etwas wie die gute Seele der Tamilen im Viertel. „Natürlich hat dieser Ausfall neben den emotionalen auch wirtschaftliche Negativeffekte. So hat die Coronakrise die tamilische Gemeinschaft im Viertel in vielerlei Hinsicht getroffen“, ergänzt er. „Die Kaufleute erhalten ihre Waren zum Teil per Luftfracht aus Sri Lanka. Falls dieses überhaupt noch geht, haben sich die Frachtkosten erheblich erhöht. Die Folge sind Preiserhöhungen in den Geschäften, die wiederum alle Kunden treffen. Der Lockdown traf natürlich auch die Gastronomiebetriebe. Am schlimmsten sind aber wohl unsere Reisebüros, genau wie die deutschen, betroffen, deren Geschäft praktisch zum Erliegen gekommen ist.“



Waldschmidt – ein modernes Traditionsunternehmen

„Wir sind nochmal mit einem blauen Auge davongekommen“, stellt Rainer Waldschmidt fest. „Da wir bis Mitte März eine ordentliche Auftragslage hatten, brauchten wir unsere Monteure nicht in Kurzarbeit zu schicken. Während der sechs Wochen des Lockdowns konnten sie die nötigen Installationsarbeiten erledigen.“

Sehr schnell wurden die Organisationsstrukturen überarbeitet: Die Internetpräsenz wurde den Bedürfnissen angepasst, im Geschäft eingehende Anrufe wurden auf das Mobilphone umgeleitet, um den Kunden direkt beraten zu können. „Man muss findig sein, wir haben auch schon mal einen Ofen nach draußen geschoben, damit der Kunde ihn live begutachten konnte. Nach den notwendigen Infos und Beratung gab es auch einige Telefonverkäufe“, erklärt der Firmenchef. Mit dem Ende des Shutdowns änderte Waldschmidt die Öffnungszeiten. Morgens erfolgen telefonische Beratungen und Terminabsprachen. Von 14 bis 18.30 Uhr öffnet dann das Geschäft.

„Bis Ende Juni haben wir zirka 25 Prozent weniger verkauft als im Vorjahreszeitraum“, bilanziert er. Rainer Waldschmidt räumt aber auch ein, dass sie als Eigentümer der Immobilie den großen Vorteil hatten, keine Miete zahlen zu müssen.

„Wirklich positiv zu bemerken ist, dass während der letzten drei Monate unsere Kunden verständnisvoller geworden sind“, sagt Waldschmidt zufrieden.

PLUS - MINUS

ELEKTROBAU GMBH



TEL: 0231 - 83 09 77
FAX: 0231 - 72 81 029
WWW.PLUS-MINUS-GMBH.DE
INFO@PLUS-MINUS-GMBH.DE



Das Theater Fletch Bizzel

„Corona hat uns stark getroffen“, stellt Horst Hanke Lindemann, geschäftsführender künstlerischer Leiter beim Theater Fletch Bizzel, fest. „Unsere Mitarbeiter mussten in Kurzarbeit, und die einmalige staatliche Unterstützung von 2.100 Euro für Künstler ist auch irgendwann aufgebraucht. Zum Glück ist unsere Miete nicht so hoch, und unser Vermieter kommt uns sehr entgegen.“

Nach der Lockerung der Coronaauflagen dürfen wir nur 36 der 130 Plätze in unserem Theater nutzen, was nicht kostendeckend sein kann. Das Spiegelzelt, das wir seit Jahren für die Ruhrhochdeutsch-Veranstaltungen nutzen, entsprach auch nicht den Auflagen aufgrund seiner Enge.

Ein Glücksfall war es da, dass uns der niederländische Projektentwickler Walas die Schalthalle 101 auf Phoenix West kostenlos für die Ruhrhochdeutsch-Veranstaltungen zur Verfügung gestellt hat. Da fast sämtliche Scheiben der Halle zerstört sind, ist eine ständige Durchlüftung entsprechend der Hygieneauflagen gewährleistet, es ist also irgendwie eine Open Air Veranstaltung unter einem riesigen Fabrikhallendach. Vor dem Start mussten wir große Mengen an Schutt und Staub entsorgen, zudem hatten wir Kosten für die Erfüllung der Brandschutzauflagen sowie den Aufbau des Innenlebens der Halle mit Containern, Bühne, Technik und Bestuhlung.

Eine genaue Einschätzung der finanziellen Lage ist jetzt schwer möglich und hängt auch vom Verlauf der Gesamtveranstaltung ab. Eines ist aber klar: Ein erneuter Lockdown würde sicher das Ende des ersten freien Theaters in Dortmund und im Ruhrgebiet nach 35 Jahren bedeuten.“

Entdecken Sie die Vielfalt des Lernens!

Das neue Programmheft ist da!
Mit über 2.000 Veranstaltungen bietet die VHS Dortmund wieder ein abwechslungsreiches Programm:

- Elementarbildung, Mathematik und Schulabschlüsse
- Beruf und Wirtschaft
- Sprachen und interkulturelle Bildung
- Politik, Gesellschaft und Ökologie
- Kunst, Kultur und Kreativität
- Psychologie und Pädagogik
- Gesundheit
- VHS.nach Maß

Es erwarten Sie Kurse und Seminare, Workshops und Exkursionen, interessante Vorträge und vieles mehr...



vhs.Dortmund

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe



Jetzt neu bei der AWO

Ambulanter Pflegedienst

Unser Angebot

Häusliche Pflege

Haushaltshilfe

Häusliche Verhinderungspflege

Betreuungsleistungen nach §45 SGB XI



Kontakt:

Jörg Kampfert, Pflegedienstleiter

Tel.: 02 31 . 395 72 25

Fax: 02 31 . 395 72 20

Email: j.kampfert@awo-dortmund.de

Adresse:

AWO Pflegedienst Dortmund

Lange Str. 42

44137 Dortmund





Das Haus der Vielfalt

„Bisher haben wir die Corona Zeit gut und gesund überstanden“, erklärt Lucas Gruyters. „Nach dem Lockdown mussten schnell digitale Lösungen für die Arbeit im Homeoffice bereitgestellt und ausprobiert werden. Dieses pendelte sich dann nach geraumer Zeit ein, und unsere Organisationen, Verwaltung und die Teams konnten – so weit wie möglich – weiterarbeiten. Ein paar wenige Menschen hielten das Haus vor Ort geschlossen und nutzten die Zeit für Reparaturen und Umbauten.“

Seit den Lockerungen der Corona Verordnungen haben sich viele Menschen mit deren Vorgaben und Verordnungen auseinandergesetzt und ein Konzept zur schrittweisen Wiedereröffnung vom Haus der Vielfalt erarbeitet. Somit ist es in eingeschränkter Form unter den Hygienevorgaben, den Abstandsregeln und der Maskenpflicht wieder möglich, im Haus zu arbeiten, kleine Treffen zu veranstalten und Beratungen und Kurse via Videokonferenzen wahrzunehmen.

Wir sind sehr froh, dass alle Menschen im Umfeld des Hauses bisher gesund geblieben sind und hoffen, dass das auch so bleibt – genauso wie für alle unsere Mitmenschen. Ein Ende der Corona Pandemie ist bisher nicht abzusehen, aber es wird sicher kommen. Wir freuen uns jedenfalls darauf, dann unser Angebot und unsere Arbeit wieder voll aufnehmen zu können.“



Das BierCafé West im Westpark

„Als meine Frau mit der Schließung der Schulen auch die von ihr betriebene Mensa in der benachbarten ehemaligen Hauptschule am Westpark schließen musste, war sie etwas in Panik“, berichtet Cüneyt Karadas. „Natürlich mussten wir mit dem Shutdown am 14. März auch unsere Gastronomie hier schließen und die Mitarbeiter in Kurzarbeit schicken. Aber im Gegensatz zu Gülden habe ich das als Chance zur Neuaufstellung und Regenerierung gesehen, wobei die Regenerierung sowohl geschäftlich als auch körperlich erfolgen sollte.“

Nach den Wochen des Lockdowns zieht er nun ein überwiegend positives Fazit, wobei ihn lediglich die teilweise unklare Politik der Landesregierung manchmal etwas verunsichert hat.

„Wir sind fit. Alle Beteiligten sind in der Zeit zusammengedrückt und haben sich solidarisch verhalten. Besonders dankbar sind wir dafür der AWO als Vermieterin. Sie wollte die Gastronomie erhalten und hat uns in jeder Form unterstützt. Die Belegschaft hat erkannt, dass der Chef und die Angestellten in einem Boot sitzen. Die Kunden haben versucht, uns mit unterschiedlichsten Gutscheinen über Wasser zu halten. Aufgrund der zur Verfügung stehenden großen Flächen war es relativ einfach, die Möblierung entsprechend der Hygieneauflagen umzugestalten. Das bedeutet zwar mehr Lauferei, die andererseits aber fit hält und überflüssiges Gewicht abbaut“, sagt er mit einem Augenzwinkern.

So wünscht er sich nur noch einen sonnigen Sommer, der besonders die Außen-gastronomie so richtig in Schwung bringt – ein Wunsch, dem sich die Redaktion gerne anschließt.



Der Salon Cappadocia

Sevil und Senol Candan betreiben den ersten türkischen Friseursalon Dortmunds in der Adlerstraße. „Sofort nachdem wir schließen mussten, haben wir staatliche Hilfe beantragt. Innerhalb kürzester Zeit war das Geld auf dem Konto und hat uns sehr geholfen“, berichtet Senol. Deshalb ist er wütend darüber, dass Betrüger die Chance genutzt haben, unberechtigt Gelder zu ergaunern.

Seit dem 4. Mai haben die beiden wieder geöffnet, aber es hat sich einiges geändert. Mundschutz ist Pflicht, die Kunden müssen Namen, Adresse und Telefonnummer in eine Liste eintragen. Darüber hinaus ist Haarewaschen Pflicht. „Im Gegensatz zu vielen Konkurrenten, die nach dem Lockdown die Preise erhöht haben, sind wir den umgekehrten Weg gegangen. Haare waschen ist bei uns zwischen drei und fünf Euro billiger geworden“, betont Senol. „Außerdem müssen Kundinnen und Kunden vorher telefonisch einen Termin vereinbaren“.

Der Kundenstamm ist geblieben, kommt aber seltener in den Salon. Manche Kunden mit kurzen Haaren hätten sich wohl auch eine Maschine gekauft. „Einige scheinen ganz geschickt zu sein, bei vielen sieht man aber das Ergebnis an den Macken in der Frisur“, sagt Senol schmunzelnd.

Service Nummern



Bezirksbeamte

Gleich drei Bezirksbeamte teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner vor Ort und gehen in ihrem Bezirk Streife. Außerdem sind sie telefonisch zu erreichen:

Joachim Guckes

Tel. 0231 132-1350

Marion Gerring

Tel. 0231 132-1357

Bernd Hoffstedt

Tel. 0231 132-2151

Bitte beachten Sie, dass bei Straftaten der

Polizeinotruf

110

zuständig ist.

Joachim Guckes und Marion Gerring vom Bezirksdienst
Fotos: Lübbers (o.), Polizei (u.)

Straßenreinigung ___ EDG: 9111-111 und EDG-App Dreckpetze

Für die Reinigung von vielen Straßen, Gehwegen und des Straßenbegleitgrüns sowie die Leerung der Straßenpapierkörbe ist die EDG zuständig. Sollten Sie Verunreinigungen beobachten, wenden Sie sich bitte an die EDG.

Müll auf Wegen und Plätzen ___ EDG: 9111-111 und EDG-App Dreckpetze

Private Mülltonnen dürfen nicht auf öffentlichen Gehwegen abgestellt werden. Sperrmüll muss bei der EDG angemeldet werden (9111-111). Die einfache Gebühr für eine Sperrmüllentsorgung beträgt 20 Euro. Sollten Sie dennoch „wilde Müllkippen“ oder die Verschmutzung von Containerstandorten beobachten, melden Sie die entsprechenden Orte bitte der EDG. (<https://www.edg.de/de/service/maengelmelder.htm>). Weitere Infos erhalten Sie beim Umweltamt (50-25562) oder der EDG (www.edg.de).

Hundekot ___ Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Hunde dürfen Straßen und Anlagen nicht verunreinigen. Alle die Hunden ausführen sind zur sofortigen Beseitigung von Verunreinigungen verpflichtet. Hierzu können sie einfach den Kot mit einer Plastiktüte aufnehmen und zugeknotet im nächsten Abfalleimer entsorgen. Das Bußgeld beträgt mindestens 75 Euro.

Ratten ___ Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888

Wenn Sie Ratten auf städtischen Grundstücken sehen, melden Sie dies bei der Stadt. Das Tiefbauamt führt im Rahmen von jährlichen Großaktionen im gesamten städtischen Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durch. Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer*innen verantwortlich, gegebenenfalls ist es ratsam, sich mit den Nachbareigentümer*innen abzustimmen.



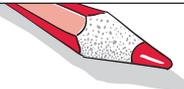
AUSBÜTTELS
mehr als eine Apotheke



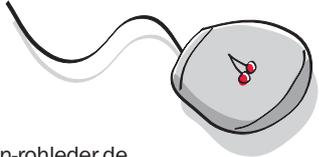
Wir freuen uns auf Sie – gerne persönlich oder per Botendienst mit kontaktloser Übergabe!
Kostenfrei ab 19 € und bei Rezepteinlösung. Gerne PayPal od. EC-Karte.

SCHWANEN APOTHEKE
Westenhellweg 81 · 44137 Dortmund
Tel./WhatsApp* 0231 84 01 00 90
schwanken@ausbuettels.de

*Bitte beachten Sie bei der Benutzung von WhatsApp unsere Hinweise zum Datenschutz. Diese erhalten Sie in unseren Apotheken oder unter www.ausbuettels.de/datenschutz.



fortmann . rohleder
GRAFIK · DESIGN



www.fortmann-rohleder.de
Huckarder Straße 8–12 | 44147 Dortmund | T. 0231 8820574

Kanzlei im Unionviertel
Rechtsanwältin Wiebke Schmidt



Lange Straße 81
44137 Dortmund
Tel.: 0231/33 893 793
Fax.: 0231/33 893 794
www.kanzlei-im-unionviertel.de
info@kanzlei-im-unionviertel.de

Familien-/Kindschaftsrecht
Verkehrs- und Vertragsrecht
Asyl- und Aufenthaltsrecht
Sozialrecht

– Termine nach Vereinbarung –



Nähworkshops bei „Frau Lose“

Kreativität wird im Unverpacktladen „Frau Lose“ groß geschrieben. Entsprechend gibt es neben vielen Lebensmitteln ohne Verpackung auch immer wieder Kreativkurse, wie diese Nähworkshops:

- 4.8. Einkaufsbeutel, Shoppingbags
- 17.8. Abschminkpads und Servietten
- 31.8. Binden und Slipeinlagen
- 14.9. Beutel zum Unverpackt-Einkaufen
- 28.9. Kaffeefilter und Taschentücher

Sie sind auch für Anfänger*innen geeignet. 20 bis 21.30 Uhr, Kosten 15 €

Um vorherige Anmeldung wird gebeten, da Frau Lose nur begrenzt Platz hat. anmeldung@frau-lose.de



FutureClub für 4 bis 17-Jährige

Ausmalbilder, Kurzgeschichten, Yoga für Kinder, Bastelanleitungen, Urban Gardening-Projekte, Glückstiere und vieles mehr? Kinder und Jugendliche, die darauf Lust haben, finden beim FutureClub der Urbanisten genau dieses Angebot – und das digital, auf den Social-Media-Kanälen bei YouTube und Instagram.

Einfach reinschauen und mitmachen: [YouTube/FutureClub.dieUrbanisten](https://www.youtube.com/channel/UC...) und [Instagram/futureclub.dieurbanisten](https://www.instagram.com/futureclub.dieurbanisten)

DEW21 Kunstpreis

Ob Fotografie, Installationen, Videobeiträge, Klangskulpturen, Malerei oder Bildhauerei: Wie viel künstlerisches Potenzial im Ruhrgebiet steckt, zeigt sich jedes Jahr aufs Neue beim DEW21 Kunstpreis. In diesem Jahr sind die für den Wettbewerb eingereichten Arbeiten in einer Ausstellung noch bis zum 4. Oktober auf der Ebene 6 im Dortmunder U zu sehen.

Mit dem Kunstpreis bietet DEW21 seit nunmehr 15 Jahren bildenden Künstlerinnen und Künstlern aus der Region die Möglichkeit, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Nicht zuletzt aufgrund der großen Vielfalt und Qualität der eingereichten Werke hat

sich der DEW21 Kunstpreis mittlerweile zu einer festen Größe in der Kunstszene etabliert.

Die Jury, bestehend aus Fachleuten und Vertreter*innen des Unternehmens, hat aus 200 Bewerbungen 14 Kunstschaffende für den DEW21 Kunstpreis 2020 nominiert. In der Ausstellung präsentieren die Nominierten ihre Arbeiten, aus denen die Jury eine Förderpreis- und eine Hauptpreisträger*in ermitteln wird. Die Preisverleihung ist im September.



© Tanz auf Ruinen

(Partnerschafts-)Ringe aus Münzen

Neues Angebot im Atelier Tanz auf Ruinen: In einem Upcycling-Workshop lernen Teilnehmer*innen, wie sie Ringe aus Münzen selbst herstellen. Unter fachkundiger Anleitung erfahren sie Hintergrundwissen und Handwerkstechniken. Ob Partnerschafts- oder Partnerschaftsrings oder einfach nur ein Geschenk an sich selbst. Der Workshop im Atelier an der Rheinischen Straße 137 geht über drei Stunden und kostet 250 Euro. Teilnehmen können jeweils zwei Personen.

Einen Termin können Interessierte individuell via Kontaktformular oder E-Mail ausmachen: info@tanzaufriuen.de.

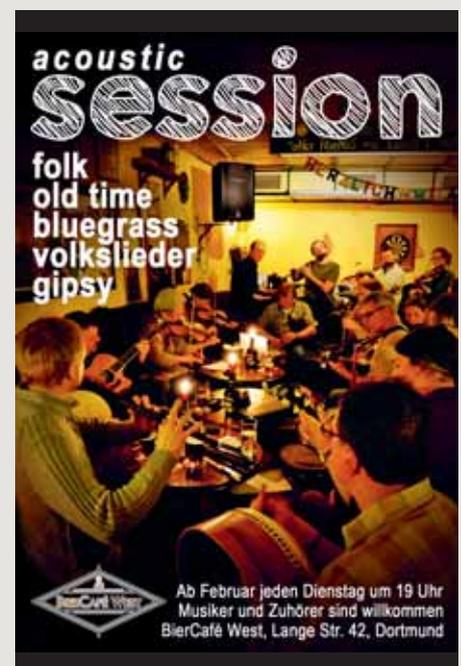
Kräuterrundgang

„Was blüht um uns herum?“ ist der Titel eines Kräuterrundgangs zu Maria Himmelfahrt betitelt. Er findet am 19. August statt. Gemeinsam mit Kursleiterin Moni erkunden die Teilnehmer*innen die Umgebung im Unionviertel und schauen welches Kraut und welcher Strauch eigentlich in der näheren Umgebung blüht.

Moni hat ein Buch zur klimafreundlichen Küche veröffentlicht, das es im Internet (<https://klimafreundlich-kueche.de/>) aber auch bei Frau Lose im Laden gibt.

Um eine Anmeldung für den Rundgang wird dringend gebeten: anmeldung@frau-lose.de

Die Einnahmen gehen an Moni und den Verein Frau Lose e.V., der die Bildungsangebote des Ladens trägt.



FAY 20

Favoriten Festival
10. – 20. September 2020
Dortmund

Theater
Performance

Tanz
Musik

ööü, Antje Velsing, Caner Teker, CHICKS*,
David Guy Kono, Mareike Hantschel/ Lucie Ortman/
Katrin Ribbe, HARTMANNMUELLER, KGI, Nesrin Tanç,
Philine Velhagen, Reut Shemesh, Rotterdam Presenta,
Saskia Rudat, Screwing Bitches, Swoosh Lieu,
Thomas Lehmen, Transnationales Ensemble Labsa,
Tümay Kılınçel, Tunay Önder, Ursina Tossi,
WHY NOT? Kollektiv, YOU ARE GROUP

Depot, Theater im Depot,
Werkhalle im Union Gewerbehof
und weitere Spielorte

Dreams in a cloudy space © Imke Lass / Aufstand aus der Küche © Katrin Ribbe / WHY NOT? Reality Show © Meike Willner

Veranstaltet von:



Gefördert von:



Infos und Onlinemagazin unter favoriten-festival.de